



Die Regeln

5. Lob fühlt sich gut an. Lob ist beliebt. Und weil es so beliebt ist, gibt es Lob in den unterschiedlichsten Mogelpackungen: Als rosarotes Brillenglas mit gleichfarbigem Plüschetui, als Magerquarkmaske zum Faltenretuschieren, als honigsüßer Aufguss in der Dampfbadoase und als Gleitgel zum anderen-Leuten-ganz-weit-hinten-rein-kriechen. Nicht, dass wir uns falsch verstehen: Lob, wo Lob hingehört! Ein Mitglied jedoch, das notorisch Beifall zollt und mit Vorliebe Süßholz direkt über dem offenen Herzen raspelt, macht sich auf Dauer unglaublich und unbedeutend. Was ist das Lob eines Menschen wert, dessen Kommentare – Gott bewahre! – *ausschließlich* aus Samt und Seide bestehen? Auf gut Deutsch: Nüsch. Wogegen sich das dsfo entschieden zur Wehr setzt, ist eine scheinheilige und verlogene Kuschelkultur, in der der Autopilot auf Schmusekurs steht und Bauchpinselei und Schulterklopper im Spiegelkabinett daueraufgeführt werden, scharwenzel-scharwenzel.

Wer nur gelesen, gestreichelt und geherzt werden möchte, ist hier also eindeutig falsch. Das Forum dient primär der Textarbeit. Kritik, Verbesserungsvorschläge, Gedanken- und Erfahrungsaustausche, Interpretationen und Kommentare sind von jedem erwünscht. Seid kritisch zueinander – und seid fair zueinander. Je mehr ehrliches Feedback eine Geschichte erhält, desto größer sind die Freude und der Nutzen. Denkt daran, dass Sympathiepunkte niemandem helfen und ein Hin- und Hergeschiebe ebensolcher hier nichts bringt. Vielmehr tragen sie einzig und allein dazu bei, die Autoren zu blenden und sie in einer möglichen Entwicklung zu hemmen.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).